Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 34

Artikel: Die Pariser Verhandlungen

Autor: Altheer, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449235

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Platat der Basler Gewerbeschau

Diesmal ist es nicht von Hosch! Der Unterleib zeigt einen Grosch, Und über diesem Unterleib Befindet sich ein schönes Weib. Es schwatt mit den Sänden ins Grammophon, Uls wär' es Grau Sarah Mosessohn. Dies Kunstwerk, das zeichnet der Künstler P.K. Pe-cavit läge eher nah.

Die Pariser Verhandlungen

Ein Trauerspiel in einer komischen Szene

Ort der Handlung: Paris. Zeit: Die vorige Woche.

Personen: Die schweizerischen und die französischen Delegierten; Jean, der Diener.

Die frangösischen Delegierten siten um einen runden Tisch herum und warten auf die Schweizer. Gie machen ziemlich ironische Gesichter.

Es klopft.

Der Präsident (ruft): Kerein!

Die schweizerischen Delegierten treten auf.

Die frangösischen Delegierten (durcheinander): 21h! Willkommen! Wir grußen Gie, meine Gerren! Es ist uns eine große Ehre, die Bertreter einer so edlen Nation . . . Nehmen Sie Plat, meine Kerren ... Machen Sie sich's bequem.

Die Schweizer: Wir.

Die Brangofen: Wir miffen schon, edle Berren. Gie bringen uns die Gruße Ihrer edlen Nation und des herrn Gecrétan . . .

Die Schweizer: Wir....

Die Grangofen: Ja, ja, wir danken herzlich. Wir freuen uns immer, wenn wir von unsern lieben Machbarn jenselts des Jura . . . Micht zu welt jenselts des Jura, nicht über Laufanne oder Bale hinaus . . . Gelen Gie versichert, daß unsere Grande nation Ihre Gruße aufs herzlichste erwidert . .

Die Schweizer: Wir bringen . . .

- Die Grangofen: Wir wiffen, wir wiffen. Sparen Sie unnötige Complimente. Wir wiffen, daß man uns in der Schweiz bewundert. Sie können aber durchaus versichert sein, daß auch wir vor Bewunderung
- Die Schweizer: Wollen wir nicht auf unser heutiges Thema.
- Die Granzosen: A propos Thema: Was sagen Gie 3u unserer grande offensive? Ein erfreuliches Thema, nicht? Ein bewundernswürdiges Thema, ein Thema würdig eines Edmond Rostand oder gar eines Ernst

Die Schweizer: Gewiß, aber . . .

- Die Grangosen: Edle Gerren, Gie wissen ja gar nicht, wie sehr wir uns freuen, Sie in unserer Mitte zu wiffen, Sie unferer vorzüglichsten Kochachtung zu versichern, Sie von unserer guten Gesinnung für Sie und Ihr edles Baterland zu überzeugen, Gie . .
- Die Schweizer: Danke, danke! Uber gemiffermaßen find wir hergekommen, um .
- Die Grangofen: Wir haben bereits davon gesprochen. Um uns Jhrer Hochachtung zu versichern, um uns Ihre Bewunderung zu Sugen zu legen, um uns . . . Alber das braucht es alles nicht. Wir wissen, wie gut man uns jenseits des Jura gesinnt ist. Wir sind überzeugt, daß Gie unfere beften Greunde find.

Die Schweizer: Wir haben Auftrag . . .

Die Grangofen: 21ch ja, richtig, 21uftrag. Daß wir das vergessen haben. Unser Jean ist aber auch ein echter Tölpel. Jean, Jean!

Jean (der Sausdiener, tritt auf). Die Brangofen: Was ift denn das, Jean? Muffen wir uns von unsern Greunden an unsere Kausherrenpflicht erinnern lassen? Warum haben Sie nicht aufgetragen? Schnell, Gisch, Schinken, Gier, Saucisses, Roquefort und Vins champagne.

Jean (trägt im Verlauf des folgenden das Befohlene auf). Die Schweizer: So war es nicht gemeint. Wir

haben . . Die Brangofen: 21ch? Gie haben schon gegeffen? Das ist aber nicht schön von Ihnen. Das dürfen Sie uns nicht wieder antun. Aber, basta! Sie sind unsere Gafte und muffen effen und muffen trinken, ob Gie wollen oder nicht.

Die Schweizer: Berehrte Berren, Gie find ja fehr liebenswürdig, aber . . .

Die Grangofen: Reine Komplimente, edle Gerren! Wir Granzosen verabscheuen nichts so sehr wie Xomplimente. Nehmen Sie ruhig. Laffen Sie sich's schmecken. Trinken Gie. Profi! Ihr schönes Baterland soll leben!

Die Schweizer (flogen an): Muf Ihr Naterland, edle Herren. Aber eigentlich könnten wir nun anfangen...

Die Grangofen: 21ch ja, natürlich. Der Jean, diefer Boche, hat natürlich wieder vergeffen. Be, Jean, 31garren! Savanas, echte Savanas für unsere lieben Greunde!

Jean (bringt Sigarren. Man bedient fich und raucht). Die Schweizer: Wir können aber unmöglich gurückkehren, ohne daß wir unsere Mission . .

Die Grangofen: 21ch, Gie sprechen von Ihrer Mifsion. Es freut uns aufrichtig, daß Gie in so schöner und angenehmer Miffion hier weilen. Wir nehmen die Glückwünsche und Freundschaftsbezeugungen Ihres bewundernswerten Vaterlandes gerne entgegen und erwidern sie von gangem Gergen. Gagen Gie Ihren Landsleuten, daß die Grande nation immer fehr viel für sie übrig haben wird . . .

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Hotel Wanner & Zürich 1

Bahnhofstrafe 80 (1 Minute vom hauptbahnhof entfernt) Weinstube erfter Stod . Lift . Neuer Inh.: f. Schmidt

> Mimm deine schönsten Melodien, Bieh' an den neu'sten Sonntagsfrack (Ift er beim Schneider auch geliehen), Get' auf den Kopf den Chapeau claque.

Wir gehen dann zu Schmidt soupieren Und trinken feinen guten Wein. Die Sähndel, Beeffleak, Serkel, Mieren, Sorellen, Sagen schmecken fein.

Wir fahr'n dann mit dem Lift nach oben, Genehmigen noch ein'ge Slaschen Gekt, Und find in weichen Betten aufgehoben, Bis uns der Sonne Strahlen weckt.

Grand Café de la Terrasse Zürich Grand Café, De la Paix"

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437 Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc. Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im

1403

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Botel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/212 Uhr. — Kalteu. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614 Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10

Zürichs schönstes Familien-Café. 14 Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher. Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

Restaurant "Augustiner" Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269

Gute Küche, reale Weine, ff. Uto Bier, hell und dunkel. Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

Prima Küche und Keller. Die vorzügl. Hürlimann-Biere, hell und dunkel. Spezialität: STERNBRÄU.

EHRENSPERGER-WINTSCH.

Grand Café

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4–6½ Uhr und 8–11 Uhr. – 7 Billards. – Kegelbahnen Vorzügliche Ventilation. – **Tägliche Spezialplatte.** [139

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit.

Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :-: Eigene Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Ori-ginal-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell Münchner Löwenbräu Bestellungen ausser Hause werd, sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock Telephon 1650

Inh.: Fritz Thalhauser

Neuer Inh.: H. Schmidt. 000 Altbekanntes Haus I Min. vom Hauptbahnhof 000

Bahnhofstr. ZURICH Bahnhofstr. 80 = 80 =

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Sanitäts-Hausmann Urania - Apotheke :: ZÜRICH

Kraftspender für Nerven und Blut, Magen und Darm

das vollkommenste für Hals-, Mund- und Zahnpflege

Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Rachen- und Luft-röhren-Entzündung.

- Die Schweizer: Gerade davon wollten wir fprechen. Wir leiden . .
- Die Brangofen: Gie leiden mit uns? Das miffen wir. Das rechnen wir Ihnen hoch an.
- Die Schweizer: Wir wollten aber gerade wegen nicht allzuhoher Preise.
- Die Grangofen: Nein, nein. Bur Gie ift uns nichts zu kostbar. Sie können versichert sein, daß nur unsere allerkostbarften Gefühle mit Ihnen find . .
- Die Schweizer: Wir wollten aber eigentlich auch etwas reales . .
- Die Srangofen: Uber, meine Berren, mas fällt Ihnen ein? Ist denn so etwas notwendig zwischen so treuen Greunden, wie wir find?
- Die Schweizer: Es mare uns aber wirklich angenehm. wenn wir vor unserer Rückkehr noch von dem sprechen könnten, was uns hergeführt.
- Die Grangofen: Wie? Gie wollen ichon wieder gehen? Jett, wo wir uns so gut unterhalten? Das ist aber nicht schön von Ihnen. Da muffen wir Ihnen ja ernsthaft bose sein.
- Die Schweizer: Es mare uns allerdings lieb, wenn wir noch schnell erledigen . .
- Die Brangofen: Micht mahr? Es wäre uns genau so lieb, wenn wir alle unsere Angelegenheiten so schnell erledigen könnten, wie die heutige. Wir haben nicht gedacht, daß wir uns so schnell einigen würden, gumal nicht, da . . .
- Die Schweizer: Es ist aber doch noch gar nichts erledigt.
- Die Grangofen: O, wir wiffen, daß Gie wihig find. Es ist doch alles in Ordnung. Sie sind zufrieden und wir sind zufrieden.
- Die Schweizer: Ja, aber . .
- Die Grangofen: Rein aber, edle herren. Bu bedanken brauchen Sie sich nicht. Sie haben unsere

Minister so freundlich aufgenommen, warum sollen wir nicht auch Gie freundlich aufnehmen? Es hat uns wirklich gefreut, uns so vorzüglich zu unterhalten. Kommen Gie bald wieder, edle Gerren und feien Gie vollkommen versichert, daß Sie in der ganzen Welt keine bessern Greunde haben als uns.

- Die Schweizer (find indeffen aufgestanden): Ja, aber .
- Die Grangofen: Wir miffen, mas Gie fagen wollen. Natürlich dürfen Gie sich revanchieren. Wir sind auch für Revanche. Aber bloß jeht keinen großen Dank, er mürde direkt beleidigen.
- Die Schweizer (schon unter der Ture): 21ber eigentlich haben wir von all dem, was wir sagen wollten. noch kein Wort . .
- Die Grangofen: Bollkommen überflüffig. Wir find, ohne daß Gie es aussprechen, davon überzeugt, daß Gie unsere besten Greunde find. Geien Gie nochmals versichert, daß wir in allen Sällen die Ihren find. Und wenn Gie je wieder einmal einen Wunsch haben sollten, bitte, kommen Sie zu uns. Wir werden ihn in Ihren Augen zu lesen trachten . . .
- Die Schweiger (bereits außerhalb der Ture: die Grangosen stehen ebenfalls an der Ture).
- Die Schweizer: Es ist uns peinlich, so mit leeren händen . . .
- Die Grangofen: O, das macht gar nichts, daß Gie mit leeren handen gekommen sind. Wir sind doch keine Linder, daß Gie uns Geschenke mitzubringen brauchen. 211so, reisen Sie recht glücklich und noch einmal unsere besten Gruße und Wünsche an Ihr liebes Volk und an herrn Gecrétan.
- Jean (schließt die Türe).
- Die Schweizer (giehen kopfschüttelnd und mit langen Gesichtern ab).

Die Franzosen (sehen sich wieder um den Alsch): Recht liebe Leute, diese Schweizer. Aber was wollten sie denn eigentlich? Bloß dieser paar Gruße wegen sind sie hergekommen? Recht liebe Leute, recht liebe Leute, diese Schweizer. Bloß einen Sehler haben sie. Gie reden so ungeheuer viel und scheinen nicht recht zu wissen. was sie wollen.

Maul Alltheer

höchstpreise

Endlich, endlich, endlich wird man weise Und man stipuliert die höchsten Preise Sur Getreide, haber, Gerste, heu, Sür Kartoffeln, Käse, Mehl und Streu. Waren denn der Jahre zwei vonnöten? Dieser Zeitraum ging entschieden flöten. Iwei Jahr früher war gerade recht, Seither hat der arme Naib geblecht. Weshalb liegt so lange bei Herrn Schultheß Illes in dem tiefen Schlund des Pultes?

Seine Hoheit, der Herr Kriegskorrespondent

21us dem Bericht eines Ariegsberichterstatters: "Nachdem ich drei Tage an der vordersten Linie gelogen hatte, wurde ich mit dem Auto des Kommandanten S... in die rückwärtige Linie verschickt, wir verabschiedeten uns unter Sundedräcken und es gelang mir noch einige wichtige Episoden zu entdecken, die ich Ihnen in meinem nächsten Berichte vorlügen werde."

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

nhalle-Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant :

Gesellschaftssäle

Hochzeiten und Gesellschaften

Restaurant zur Sommerau

Seefeldstrasse 188, Zürich 8

Reale Weine. ff. Hürlimann-Bier. Schwestern Jacob.

HELVETIA Kasernenstrasse 15, bei der Sihlbrücke

Tägl. 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle, Direktion: Jos. Strohbach.
Original Wiener-Küche.

Wiener-Café-Restaurant

uxembourg früher Automat Limmatquai 22 gieblingshaus des Fremdenverkehrs Täglich zwei Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte. — Erstlamge Weine. — Luxemburgische und Wiener Rüche. 1394 Inhaber: Michel Gessort.

General Dufour' Dufourstr. 80 Telephon 5718

Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal. ff. Hürlimann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel. Gute offene u. Flaschen-Weine. Für Vereine schönes Gesellschaftszimmer. Billard. 1617 Höfl. emptiehlt sich Frau K. Spribillé.

Stampfen-

Hotel-Restaurant



SONNE

Schöne Gesellschaftssäle
Schattiger Garten und
Terrasse
Staubfreie, erhöhte Lage
Kegelbahn und Billard
Spezialität: Vaduzer,
Walliser, Burgunder und
Seewein. Wädenswiler
Pilsner.
Gut bürgerliche Küche,
Höfl. empfiehlt sich
Franz Nigg.

Wenn Sie eine gute Uhr Niederdorfstr. 27, 2cm.
Paul Missel, 8ks Mbllegasse, b. Radium. Silb. Herren- u. Damenuhren von
12 Fr. an; 3 Jahre Garantie
Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparat,
von 2 Fr. an, schnell und billig.

Gølegenheitskäufe!

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435

Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse Seenähe

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. Weine.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

THALYSIA Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.

AFE IN SPEISERESTAURANT Täglich zwel Konzerte Damen-Salon-Orchester Donauperlen Dir, Frl. M. Baumgarti Gute bürgerliche Küche. Empfiehlt sich höfil. Gottlieb Zumsteg. Telephon 5516.

Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum Billkarien liefert promptu.

Buch-u. Kunifdrucker., Särich

Statiofer, uitekt an der Untand innter d. Landesstatekund und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürlimann-Bier.

Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Restaurant zum Garten

Birmensdorferstr. 38, Zürich 4

ff. Hürlimann Geräumiger und schattiger Garten

Guter Mittagstisch

Für Vereine 1401 passende Nebenlokale

Frau Wwe. Brogli Alt Stations-Vorstand

Appenzeller Biberfladen

Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück G. Grieshammer, Herisau. Chweiz. Landes-Ausstellung Bern 1914: Silb. Medaille.

Restaurant "WELLENBURG"

Niederdorfstr. 62 ff. Uetliberg-Bier hell u. dunkel 0

Samstag und Sonntag Konzert Karl Rüttimann Goiffeur

Blaue Radier

ZÜRICH 🗆 📰 erledigen prompt und billigst Gepäck- und sonstige Transporte